

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 11/12 (1888)
Heft: 25

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pegelstände		Abfluss- mengen	Pegelstände		Abfluss- mengen
Schlachthaus	Drahtschmidi		Schlachthaus	Drahtschmidi	
<i>m</i>	<i>m</i>	<i>m³</i>	<i>m</i>	<i>m</i>	<i>m³</i>
4.00	4.40	107.0	4.40	4.50	39.0
"	4.50	112.5	"	4.60	47.0
"	4.60	116.5	"	4.70	52.5
"	4.70	118.5	"	4.80	56.0
4.10	4.40	86.5	"	4.90	58.5
"	4.50	93.0	4.50	4.60	31.5
"	4.60	98.0	"	4.70	39.0
"	4.70	101.0	"	4.80	43.0
4.20	4.40	66.0	"	4.90	45.5
"	4.50	74.0	4.60	4.70	25.0
"	4.60	80.0	"	4.80	31.0
"	4.70	83.5	"	4.90	33.5
4.30	4.40	44.5	"	5.00	35.0
"	4.50	56.5	4.70	4.80	21.0
"	4.60	63.0	"	4.90	24.0
"	4.70	67.0	"	5.00	26.0
"	4.80	70.0			

(Schluss folgt.)

Patentliste.

Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von *Bourry-Séquin* in Zürich.

Fortsetzung der Liste in Nr. 19 XI. Band der „Schweiz. Bauzeitung“. Folgende Patente wurden an Schweizer oder in der Schweiz wohnende Ausländer ertheilt.

1888 im Deutschen Reich

- März 21. Nr. 43 292. Joh. Müller, Schaffhausen: Billetzählapparat.
 " 21. " 43 249. C. Bach, St. Gallen: Selbstthätiger Verkaufsapparat für zweierlei Waaren.
 " 21. " 43 267. V. Jeannot, Genf: Taschen-Secundenzähler mit Summirvorrichtung.

1888 in Oesterreich-Ungarn

- März 15. Dr. E. Kleiner-Fiertz, Zürich: Neuerungen in der Fabrication von Aluminium.
 " 15. R. Pictet, Genf und G. L. Brélaz, Lausanne: Neuerungen in der Behandlung des Holzstoffes behufs Gewinnung von Papierzeug.
 " 15. F. W. Minck, Zürich: Neuerungen an Fahrrädern.

1888 in Frankreich

- März 1. Nr. 187 376. Bourry, Zürich: Perfectionnements apportés au fers à repasser chauffés intérieurement par des gaz.
 " 15. " 187 740. Burkhardt & Weiss, Bâle: Perfectionnements dans la disposition des condenseurs à surface sur les vapeurs marins.
 " 15. " 187 752. Bach, St. Gall: Roburomètre et balance automatique.
 " 29. " 187 971. Orell, Füssli & Cie., Zürich: Procédé permettant de reporter photographiquement l'original sur les planches à imprimer, litho- ou chromographiques, à l'aide d'un négatif unique.

1888 in England

- März 3. Nr. 3 165. Prof. G. Lunge, Zürich: Verbesserungen in der Herstellung von Schwefelsäure.
 " 3. " 3 166. Prof. G. Lunge, Zürich: Verbesserungen in der Herstellung von Schwefelsäureanhydrit mit dem dazu zu verwendenden Apparat.
 " 10. " 3 609. Fritz Perret & Co.: Verbesserungen an Wasser- und andern Flüssigkeitsmessern.
 " 24. " 4 220. David Sprüngli & Sohn, Zürich: Verfahren um Cacao löslich zu machen.
 " 24. " 4 336. Eduard Abegg, Zürich: Verbesserung an Flüssigkeitsmessern.
 " 24. " 4 428. Wilh. Elsner-Bourgeois: Verbesserungen an Schmierbüchsen.

in Belgien

- 1888
 März 8. Nr. 80 323. E. Werdenberg, Bâle: Appareils automatiques de chauffage.
 " 8. " 80 428. A. Kaiser, Fribourg: Mouvement d'encliquetage pour montres, compteurs etc.
 " 8. " 80 512. F. W. Minck, Zürich: Nouveau vélocipède.

1888 in den Vereinigten Staaten

- März 6. Nr. 378 974. David Perret, Neuchâtel: Remontoir-Uhr.
 " 20. " 379 835. T. Turretini, Genf: Endlose Steinsäge.
 " 27. " 380 249. Gustav Daverio, Zürich: Antrieb für Beutelsiebe.

Preis ausschreiben.

Die Firma Gebrüder Stumm, Eisenwerke in Neunkirchen bei Saarbrücken, setzt einen Preis von 10 000 Mark für die beste Arbeit aus, welche an Hand von Modellen und Zeichnungen die Möglichkeit gewährt, jedes Einathmen von beim Zerkleinern der Thomasschlacke entstehendem Staub durch die dabei beschäftigten Arbeiter zu verhindern. Das Eindringen feiner Staubtheile dieser Schlacke in die Lungen ist erfahrungsgemäss mit wesentlicher Gefahr für die Gesundheit verbunden, und alle bisher mit äusserster Sorgfalt hiegegen angewandten Mittel haben keinen durchgreifenden Erfolg erzielt. Durch die vorzuschlagenden Einrichtungen dürfen weder die Arbeiter noch die Schlackemühle selbst in ihrer Leistungsfähigkeit erheblich beeinträchtigt werden, auch müssen sich erstere ohne verhältnissmässig hohe Kosten in der bestehenden Schlackemühle anbringen lassen. Die Arbeiten sind bis spätestens 31. December a. c. einzuliefern und es sollen diejenigen, welche einen practischen Erfolg zu versprechen scheinen, der nächstjährigen Ausstellung für Unfallverhütung in Berlin überwiesen werden. Die Zuerkennung des ausgesetzten Preises soll während dieser Ausstellung durch ein Preisgericht erfolgen, für dessen Zusammensetzung die Mitwirkung des Reichsversicherungs-Amtes sowie des Ausstellungs-Vorstandes in Aussicht genommen wird. Die Summe von 10 000 M. kann durch das Preisgericht auch an verschiedene Bewerber vertheilt werden, falls eine einzelne Arbeit nicht als die unbedingt beste erkannt wird.

Miscellanea.

Ueber den Ersatz von Wasserdampf durch flüchtige Kohlenwasserstoffe im Betrieb von Dampfmaschinen wurden neulich von Yarrow in London überraschende Versuche angestellt. Petroleum-Aether wurde nämlich in einer Kupferschlange verdampft und dann unter den Kolben der Dampfmaschine geleitet. Die verbrauchten Dämpfe wurden in einem Oberflächen-Condensator verdichtet und die Flüssigkeit wieder in die Kupferschlange gepumpt, so dass die gleiche Flüssigkeit fortwährend einen Kreisprocess durchmachte. Dabei entwickelte die Maschine doppelt so viel Arbeit, als wenn die gleiche Menge Brennstoff zur Erzeugung von Wasserdampf benutzt und derselbe wie in einer gewöhnlichen Dampfmaschine verwendet worden wäre. Zudem ergab sich eine ganz ordentliche Gewichts- und Raum-Ersparniss.

Die Versuche von Yarrow sind durchaus nicht vereinzelt, sondern stimmen in ihren Resultaten mit ähnlichen Versuchen überein, welche neulich in New-York mit Ammoniak und in Ohio mit Schwefelkohlenstoff angestellt wurden.

Das Bestreben, die Nutzleistung von Dampfmaschinen durch Anwendung leicht verdampfbarer Flüssigkeiten, wie Aether, Schwefelkohlenstoff und Kohlenwasserstoffen, entweder allein, oder in Verbindung mit Wasserdampf zu erhöhen, ist schon alt. Schon vor dem Jahre 1850 construirte Prosper Vincent du Trembley binäre Dampf-Motoren, in welchen der Condensator für Wasserdampf zugleich Dampferzeuger für Aether war, die latente Wärme des Abdampfes also theilweise zur Verdampfung von Aether verwendet wurde. Allein alle frühern Versuche scheinen an der Unmöglichkeit der Vermeidung von Dampfverlusten und andern practischen Schwierigkeiten gescheitert zu sein. Aether ist sehr entzündlich, Schwefelkohlenstoff hat einen sehr üblen Geruch, weshalb man immer wieder auf Wasserdampf zurückkam.

Yarrow's Versuchsmaschine entwickelt 4 Pferdestärken, bei 280 Umdrehungen per Minute, und wiegt sammt Dampferzeuger und Pumpen, aber ohne Oelvorrath und Condensator nur 3 Centner, also weniger als 50 Kilogramm per Pferdestärke. Es ist natürlich nicht ohne weiteres anzunehmen, dass derartige Maschinen gut construirten grössern Dampf-